

Loyale Truppen eilen nach Petrograd!

Wie Korniloff Sternsky den Gehorjam auffragt; Sternsky angeblich erwidert.

Petrograd, 11. Sept. — Russische Divisionen, die damals von General Korniloff befehligt wurden, sind in der Nachbarschaft von Birzja, 36 Meilen von Petrograd, eingetroffen. Sie kamen von Koff.

Korniloffs Abfall.

Petrograd, 11. Sept. — Einzelheiten über die Art und Weise, wie Sternsky von der Erhebung Korniloffs in Kenntnis gesetzt wurde, werden heute bekannt. Der Ministerpräsident empfing Vladimir Wolf, früherer Praktizant der heiligen Geistes, der ihm Korniloffs Ultimatum überbrachte. In demselben wurde Sternsky in Kenntnis gesetzt, daß die Anhänger Korniloffs willens wären, Sternsky das Amt des Justizministers im neuen von Korniloff zu bildenden Kabinett zu geben. Gleichzeitig wurde der Ministerpräsident aufgefordert, sich nach dem Hauptquartier zu begeben, um dort mit einer Gruppe von Männern, darunter auch Gutschikoff, zu konfizieren.

Sternsky gab Wolf folgende Antwort: „Ich kann Eure Bedingungen nicht annehmen; niemals hätte ich geglaubt, daß sich Korniloff auf so schändliche Weise bedingeln könnte.“ Sofort legte er Korniloff telegraphisch in Kenntnis, daß er alles tun werde, um die Revolution zu unterstützen.

Wolf wollte dann das Lokal verlassen, Sternsky aber sagte ihm, gefangen und ließ ihn nach der Petersburger Zeitung bringen. Dort soll er die Namen mehrerer Hauptverschwörer angegeben haben.

Petrograd wird förmlich aufgeregter. Eine Anzahl Dumantjews der wurden verhaftet.

Sternsky erwidert?

Stadthaus, 11. Sept. — Die Zeitung „Nischniye“ meldete heute nachmittags, daß Gerüchten zufolge Ministerpräsident Sternsky letzten Sonntag von einem Volkswort erwidert worden sei.

Musikanten halten zu Korniloff.

Petrograd, 11. Sept. — Die provisorische Regierung hat eine Delegation Musikanten nach dem Lager Korniloffs geschickt, um die unter seinem Kommando stehenden Musikanten zu veranlassen, zu Sternsky überzugehen. Diese aber haben sich geweigert, dieses zu tun.

Verlangt hohen Schadenersatz.

Emil Placet, Vater des am 9. April vorigen Jahres im Alter von sechs Jahren gestorbenen Bennie Placet, hat gegen Dr. John W. Skoutsky eine Schadenersatzklage in Höhe von \$25,000 angebracht. Er behauptet in der Klageschrift, daß der Arzt nachlässig in Ausübung seiner Pflicht gewesen, weil er dem verstorbenen Sohne nicht Antihorin eingegeben habe, als dessen Schwester an Diphtheritis erkrankt war.

Zum Fliegerdienst beordert.

Bert R. Meyen, Sohn von Paul Meyen, 3026 Emmet Str., hat Befehl erhalten, sich zur Ausbildung zum Flieger bei dem Fliegerschule in Austin, Tex., zu melden, und hat sich bereits dorthin begeben.

In seinem Heim in Sea Gate, L. I., ist der bekannte Verleger und Buchhändler Ernst Steiger im gesegneten Alter von 85 Jahren aus dem Leben geschieden. In Gossens, Sachsen, geboren, erwarb sich Steiger eine gründliche Schulbildung. Als Wägenführer junger Mann wanderte er nach den Ver. Staaten aus, wofür er sich als Buchhändler bald auf eigene Füße stellte. Drei Jahre, nachdem er selbständig tätig war, vermählte er sich mit Frau Bertha Krebber, die einer angesehenen deutsch-amerikanischen Familie angehörte. Beruflich verlegte er sich auf die Veröffentlichung deutsch-amerikanischer Schriftwerke, fremdsprachlicher Zeitblätter, später auch auf die Herausgabe billiger deutscher Literaturausgaben, um die Verbreitung gediegener deutscher Literatur möglichst leicht zu gestalten. Schriftstellerisch betätigte er sich gleichfalls mit Erfolg. Seine bibliographischen Werke erwiesen sich als von großem Wert für den Buchhandel des Landes.

Die evangelische Johannes-Gemeinde in Hartmont, Minn., beklagt den plötzlichen Tod eines ihrer Mitglieder. Als kürzlich nach langer Dürre ein Gewitter am Himmel aufzog, entlud sich eine Welle über den Hof des fünf Meilen von der Stadt wohnhaften Farmers Wilhelm Rediesch. Der Vater war mit seinem Sohne bei der Arbeit und eilte in den Wagenkuppen. Wilhelm lief dem Hause zu. Als er unter einem mächtigen Schattenschirm trat, traf gerade ein Blitzstrahl den Baum und den jungen Mann, der ins Haus gebracht, nur noch kurze Zeit lebte. Er schlug aber die Augen auf und schenkte seinen zu Tennen, wollte sprechen und konnte nicht. Ob eine halbe Stunde verging, bis der Arzt ankam, war er verschieden.

Neutraler über die Ereignisse an der Isonzo Front!

Kopenhagen, 11. September. — Der Militärisch-berühmte der „National Tidende“ beklagt sich diesmal eingehend mit den Vorgängen auf dem italienisch-österreichischen Kriegsschauplatz und sagt unter anderem:

„Die Isonzo-Front erstreckt sich von Monte Ronzon der Julischen Alpen im Norden hinab bis Dinno an der Adria als dem südlichsten Punkt. An dieser Front finden zur Zeit zwei Schlachten statt. 1. Die eine nordöstlich von Görz auf dem Bojazzo-Plateau und im Berggebiet Mt. Mt. Santo — S. Gabriele — S. Daniele. S. Gabriele bildet den Schauplatz der heftigsten Kämpfe. S. Daniele befindet sich in den Händen der Österreicher. 2. Südlich von Görz auf dem Karfi-Plateau auf der Linie Kofan-jewica — Selo — Dinno. Der militärisch wichtigste Punkt auf diesem Kampfgebiet stellt der 323 Meter hohe Berg Kermada mit seinen Befestigungen dar. Dort haben auf der gesamten Linie von Kofan-jewica bis zur Eise starke Gegenangriffe der österreichisch-ungarischen Truppen einsetzt.“

Zwischen diesen beiden Kampfgebieten nördlich und südlich von Görz mit Cadorna, so heißt es, den Krieg eintreiben, die südliche Linie zur Rückwärtsverlagerung zwingen, daß Trümpfen eintausend fallen muß, um dann den Vormarsch gegen Laibach und Klagenfurt in der Richtung auf Wien zu beginnen. Es heißt, daß der Stadt Triest in diesem Feldzugsplan bereits eine nebenwichtige Rolle angedeutet und die Richtung auf Wien die Hauptrolle geworden sei.

In dieser Richtung aber würde auch die Befestigung des S. Gabriele den Weg nicht öffnen, denn die gesamte Bergkette vom Kauf bis zum S. Daniele stellt sich nicht als Brückwehre für Laibach und Klagenfurt dar, über welche Flüsse der Weg nach Wien befreit werden müßte.

Den Weg nach Laibach und weiter über Görz nach Wien decken die Befestigungen von Tolmein, welche bereits vor dem Striege sehr stark ausgebaut worden sind.

Den Brückenkopf von Klagenfurt bildet der Berg Raabon. Von dort aus biegt die Front westlich ab. Sie zieht sich die Körntner Grenze entlang, und dann schließt sich die Tiroler Front bis zum Stiller Joch an. Deshalb führt der Weg über Klitz, Torus, Villach und über die Karawanken nach Klagenfurt.

Das sind lange und beschwerliche Wege. Auch der „entscheidende Durch“ nordöstlich von Görz kann sie nicht öffnen.“

Ed. Maurer's alt-bekanntes Restaurant, 1306 Tarnom Straße, hält sich seinen Freunden und Gönnern bestens empfohlen.

Das deutsche Kriegsamt meldet nur Günstiges!

Russen zu Paaren getrieben; neues großes Treffen an der Westfront im Gange.

Berlin, über London, 11. Sept. — Offiziell wird gemeldet, daß zwischen der deutschen Front und der russischen Nachhut in dem Raum zwischen der Tisza und Tago zahlreiche Gefechte stattgefunden; eine Anzahl russischer Gefangener wurden eingebracht.

In dem heutigen Bericht heißt es weiter, daß an der Verdunfront ein neues großes Gefecht ausgebrochen ist, das für die Deutschen einen erfolgreichen Verlauf nimmt.

Der Papst immer noch zuversichtlich!

Rom, 11. Sept. — Papst Benedikt ist betreffs des Zustandekommens eines baldigen Friedens zuversichtlichlicher denn je zuvor. Er hofft, daß die Friedensverhandlungen um die Westfronten in Genua gebracht werden und der Friede bald nach Neapel seinen Eingang halten werde. Die Anteritalen in Vortan sind der Ansicht, daß die Zentralmächte bei Beendigung der Friedensdienste des Papstes ihre gesamten Friedensvor schläge unterbreiten werden, die ebenfalls genug lauten werden, um von den Ententemächten angenommen zu werden.

Mexikaner stehen Amerikanern Vieh!

El Paso, Tex., 11. Sept. — Banditen und in manchen Fällen auch Regierungssoldaten beschlagnahmen in der mexikanischen Provinz Chihuahua das amerikanische Viehgehörte Vieh und treiben es fort. Die Amerikaner sollen auf die Vieh 35,000 Kopf Vieh verloren haben.

Kein Frostschaden in Nebraska.

Bisher haben die kalten Nächte dem Mais und anderen Getreide- oder Gemüsesorten keinen oder höchst geringen Schaden angefügt, und wenn das wärmere Wetter nur noch ein wenig anhält, das heißt, wenn es keine Nacht Frost gibt, steht eine vorzügliche Maisernte in Aussicht.

Kein allen Weizen an.

Agat Neal von der Nahrungsmittel-Administration hat Montag offen hier in Omaha eintreffenden Weizen aufgekauft, im ganzen dreizehn Waggonsladungen, und dafür die von der Regierung angeetzten Preise gezahlt.

Regen Verführung bestraft.

Der Straßenbahnfahrer Harold S. Rute wurde wegen Verführung der erst fünfzehnjährigen Marie Williams zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Nicht sechs, sondern nur ein Tauchboot versenkt!

Sekretär Daniels meldet, daß er sich im Wortlaut der Depesche verirrt habe.

Washington, 11. Sept. — Der Flottensekretär kündigte heute nachmittags an, er habe erwidert, daß in der erhaltenen Stabesdepesche gestanden habe, ein Tauchboot sei wahrscheinlich verloren gegangen, und nicht sechs, wie zuerst angekündigt.

Daniels erließ nachmittags folgende Bekanntmachung: „Keine Aufmerksamkeit ist jedoch auf einen ersten Irrtum in der Uebersetzung des Berichts über den auf den „Westwego“ und andere Fahrzeuge gemachten Angriff gelenkt worden. Ich habe die Depesche heute vormittag den Bericht in genau derselben Fassung übergeben, wie er mir ausgedrückt worden war, in der es heißt, daß zwei der angegriffenen Tauchboote versenkt wurden, und mehrheitlich sämtliche Tauchboote verloren gingen.“

Schwedens Antwort enttäuscht Amerika!

Washington, 11. Sept. — Die schwedische Regierung hat allerdings noch nicht offiziell Stellung zu dem Quenos Aires Zwischenfall genommen, doch hat das schwedische Ministerium des Meeres durchblicken lassen, daß es durchaus nichts Neues in der Transmissions der deutschen Depesche sehen kann, um so weniger, da der schwedische Gesandte in Buenos Aires mit dem Inhalt der Depesche nicht vertraut gewesen.

Gelegenheiten

Leute, die aufgeweckt und modern sind, haben niemals Grund zum Klagen. Die „Kleinen Anzeigen“ wurden jetzt zu dem Zweck geschaffen, den Leuten bei der Erfüllung ihrer Wünsche zu helfen.

Einerlei, worin Ihre Wünsche bestehen mögen, Sie sollten die „Kleinen Anzeigen“ auf Seite 6 der Täglichen Tribune benutzen und lesen.

Telephon Tyler 340

Kanada entrechtet Deutsch-Kanadier!

Naturalisierte Angehörige der Zentralmächte verlieren ihr Stimmrecht.

Ottawa, Ont., 11. Sept. — Nach der neuen Stimmrechtsbill, welche jetzt dem Unterhaus vorliegt, verlieren naturalisierte Angehörige der Zentralmächte, sowie diejenigen, welche aus Gewissensgründen gegen Aushebung sind, das Stimmrecht. Dagegen gibt die Bill 400,000 Wählern, Schwedern, Dänen und Tschekern von kanadischen Soldaten, die im Auslandsdienst sind, das Stimmrecht.

Man glaubt, daß durch die Bill etwa 50,000 Leute ihres Stimmrechts beraubt werden, darunter seit dem 31. März 1902 naturalisierte Deutsche und Österreicher, sowie Leute, welche aus rechtlichen Gründen den Kriegsdienst vermeiden.

Die Baumwollenernte.

Somit nur 600,000 Ballen gegen 850,000 Ballen im Vorjahr.

Washington, 11. Sept. — Nach einem Bericht des Handelsdepartements stellt sich die ankommende Baumwollenernte der diesjährigen Ernte. Gezeichnete „runde“ Ballen, als halbe Ballen berechnet, auf 605,513 Ballen, gegenüber 850,668 Ballen im Vorjahr. Verarbeitet wurden im Juli dieses Jahres 41,496 Ballen. Der Baumwollvorrat in Fabriken am 31. Juli stellte sich auf 1,493,939 Ballen, wogegen noch weitere 111,000 Ballen in Spindeln und in den Pressen lagen. Die Zahl der in dem Monat im Gang befindlichen Spindeln betrug 33,396,633. Die Gesamtzahl für Juli stellte sich auf 10,290 Ballen, die Anzahl einheimischer Baumwolle auf 271,717 Ballen.

Der Baumwollverkauf im Lande für das mit dem 31. Juli zu Ende gegangene Jahr war etwa 20,180,000 Ballen zu 500 Pfund der Ballen. Die Gesamtzahl der im Gange befindlichen Spindeln im Jahre wird mit 150,000,000 angegeben.

Pracht-Einband für „Deutsch-Amerika“!

Viele Leser von „Deutsch-Amerika“, der historischen und hochinteressanten Zeitschrift der Täglichen Omaha Tribune, haben den Wunsch

geäußert, dieselbe einbinden und aufbewahren zu können. Wir wurden dadurch veranlaßt, einen Einband herstellen zu lassen und zum Verkauf zu bringen, der den Lesern Gelegenheit gibt, diese epochemachende Zeitschrift aufzubewahren, denn in späterer Zeit wird ein Jahrgang dieser Zeitschrift von erhöhtem Werte sein.

Die Einbände umfassen die Nummern dreier Monate oder eines ganzen Jahrgangs. Sie sind sehr geschmackvoll mit schwarzem Umschlag und goldener Aufschrift hergestellt, und werden eine Pracht jeder Bibliothek bilden.

Die Preise der Einbände sind wie folgt: Vollständiger Jahrgang, alle Nummern vom Abonnement geliefert, gebunden, \$1.75.

Alle Nummern eines Vierteljahres, vom Abonnement geliefert, gebunden, \$1.50.

Vollständiger Jahrgang, alle Nummern von Deutsch-Amerika von der Täglichen Omaha Tribune nachgeliefert, gebunden, \$4.00.

Alle Nummern eines Vierteljahres, von der Täglichen Omaha Tribune nachgeliefert, gebunden, \$2.50.

Porto extra.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Für Alle, die es notwendig haben!
Dr. John A. Niemann,
Sanatorium und Mineralbäder
Moderne Einrichtung für sämtliche Behandlungen im gesamten Naturheilverfahren.
Dietetische, sowie anatomische und technische Massage; Hand- und mechanische Anwendungen—Ergotherapie.
Türkische, russische und elektrische Schwitzbäder, Packungen, Mantelabreibungen, Güfte usw.
Empfohlen obeneben bei allen Zirkulationsstörungen, Lähmungen, lumbischen Zuständen, Rheumatismen jeder Art, Arteriosklerose, Nervenleiden, Unverdaulichkeit, Hämorrhoiden, Veranlassung durch träge Verdauung.
Senkungen und Verhiebungen der Frauenorgane, hysterische Zustände, akute und chronische Verletzungen der Gelenke und schwachen Rücken, Leber-, Gallen- und Nierenleiden, Nächtliche Pollutionen, vorgezeichnete Impotenz, männliches Unvermögen.
Sämtliche Behandlungen werden von fachkundigen Personen ausgeführt und streng ärztlich überwacht. Wir haben die besten Erfolge aufzuweisen. Schlafrhythmus für auswärtige Kunden vorhanden.
Sprechstunden von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.
BROWN PARK MINERAL SPRINGS
25. und C Straßen, Südseite, Omaha, Neb.
Telephon South 879.

Für fleissige Hände



1190. Bordüre.
Für viele unserer Leserinnen, die einen ausgebreiteten Verstand und Freizeitspaß besitzen, können wir nicht früh genug mit der Veröffentlichung unserer Weihnachtsgeschenke beginnen. Diesen Umständen tragen wir Rechnung und bringen von jetzt an in jeder unserer Handbuchs-Rubriken von einem oder mehreren Gegenständen, der sich für diesen Zweck eignet. Ein Streichholzanzünder, wie ihn unser Dessin 1188 darstellt, ist nicht nur praktisch, sondern gerichtet auch jedem Zimmer zum Schmuck. Die Eiderlei wird in Stieflich ausgeführt, und zwar Schwarz und Weiß orangefarb, Baukamm und Brust der Eule braun, der übrige Körper der Eule hellbraun, der Schrift rot. Das Muster ist auf einer Kalksteinplatte vorgezeichnet und gerahmt und steht einschließlich des erforderlichen Stützgeräts, Eiderleins für den Anfänger und Sandpapier 35 Cent.

In Dessin 1189 bringen wir ein reizendes Puppenkleidchen, dessen für Kreuzstich bestimmtes Muster nach Belieben weiß, rosa oder hellblau angeführt werden kann. Das Kleid ist auf gutem weissen Stoff vorgezeichnet und steht einschließlich des erforderlichen Stützgeräts für eine 18 Zoll große Puppe 45 Cent.

Holt in jeder Wohnung findet sich ein Eiderlei, ein Regal oder eine Konsole.

Zu bestellen durch
Tägliche Omaha Tribune
Vattern Dept.,
1311 Howard Str., Omaha, Neb.
Für Kauf oder Verkauf von
Die Gelegenheit
Klopft täglich an Ihre Türe.
Wie so?
In den Ausland-Anzeigen auf Seite 6 der Tribune.

Kleine Anzeigen
... in der ...
“Täglichen Omaha Tribune”
lohnen sich immer
Wenn Sie Zimmer oder Häuser vermieten oder Farmen verkaufen wollen, dann benutzen Sie die Anzeigen-Spalten der
“Täglichen Omaha Tribune”
Anzeigen können durch die Post oder telephonisch übermittelt werden
1311 Howard Str. Telephon Tyler 340